



CDU NIERSTEIN
SCHWABSBURG DEXHEIM

CDU Nierstein-Schwabsburg-Dexheim – Langgasse 3-9 – 55283 Nierstein

Herrn Bundesminister für
Verkehr und digitale Infrastruktur
Andreas Scheuer
Robert-Schumann-Platz 1
53175 Bonn

Matthias Stubbe

Orts- und Fraktionsvorsitzender

Telefon: 0170 – 530 90 54

E-Mail: Vorsitzender@cdu-nierstein.de
maria.mustermann@cdu-musterstadt.de

28.01.2021

„Rhein-Pendlerradweg Rheinhessen – Mainz“

Sehr geehrter Herr Bundesminister Scheuer,

gerne möchte ich Ihr Interesse wecken und Sie um Ihre Unterstützung für ein Projekt bitten, das für die Rhein-Anliegergemeinden Rheinhessens und ihre Verkehrsanbindung zur Landeshauptstadt Mainz Leuchtturm- und Pilotcharakter haben sollte.

Es geht um den teilweisen Neubau und die Ertüchtigung eines bestehenden Radwegs am Rheinufer und seinen Ausbau als alltagstauglichen Pendlerradweg für Berufstätige, Schüler und Rheinradler (EuroVéloRoute Rhin) zwischen Dienheim, Oppenheim, Nierstein, Nackenheim und Mainz. Damit entstünde für Berufs- und Gelegenheitspendler sowie für Schüler und Studenten eine schnelle, kreuzungsfreie und damit attraktive und verkehrspolitisch zukunftsweisende Alternative zu PKW, Bus und S-Bahn im Alltagsverkehr nach Mainz, ggf. mit Umstiegen nach Wiesbaden, Rüsselsheim und Frankfurt.

„Herzstück“ des Projektüberlegung bildet ein Steg über eine Länge von ca. 2,8 km. Dieser soll den Rheinufer-Radweg, der derzeit in Nierstein endet, ab Nackenheim mit dem dort beginnenden „Treidelpfad“ verknüpfen und bis Mainz alltagstauglich ertüchtigen (vgl. Bilder im Anhang). Mir ist bewusst, dass gewiss zunächst das Land Rheinland-Pfalz in der politischen Pflicht steht, zukunftsgerichtete Verkehrsplanungskonzepte zu erstellen und Radverbindungen unter Gesichtspunkten wie CO₂-freie Verkehrsträger und emissionsarmer Verkehrslenkung in Ballungsräumen und e-Biking zu konzipieren und regionale Prioritäten zu setzen. Dennoch drängen in Bezug auf den Bund in diesem Fall einige Besonderheiten in den Vordergrund, auf die ich hinweisen möchte:

Der beabsichtigte Pendlerradweg berührt mit dem Rhein als Bundeswasserstraße und der B 9 ausschließlich bundeseigene Verkehrswege. Hinzu kommt der Umstand, dass in Nierstein ab 2022 die Einmündung der B 420 in die B 9 und ihre Unterführung unter der DB-Magistrale am Bahnhof Nierstein umgebaut und sodann für die B 9 über mehrere Jahre ein umfangreiches Tunnelbauwerk errichtet wird.

Die daraus erwachsenden lang andauernden Verkehrsbehinderungen sind kaum übersehbar, insbesondere bieten sich keine Parkflächen am Bahnhof zum Umstieg vom Pkw, auch ist eine engere Taktung des S-Bahnverkehrs offenkundig nicht möglich.

Die geschilderten Umstände sollten aus meiner Sicht für den Bund Anlass und Grund sein, sich an dem skizzierten Pendlerradweg als emissionsvermeidender Ausweichs- und Entlastungsvariante der anstehenden Verkehrsprojekte des Bundes bzw. der DB nicht unmaßgeblich zu beteiligen.

Die geltenden finanztechnischen Regelwerke der einzelnen Verkehrswege (Straße, Wasser, Schiene) geben für sich gewiss jeweils gute Gründe, von einem Engagement des Bundes abzusehen. Eine verkehrspolitische Gesamtschau der dargestellten Aspekte indes, insbesondere Aspekte zukunftsgerichteter Verkehrsplanung und -steuerung in Ballungsräumen, sollten aus meiner Sichtweise jedoch eine Gewichtung erfahren, die eine Mitverantwortung des Bundes – zumindest pilothaft - durchaus begründen.

Die rheinland-pfälzische Landespolitik würde dies in jedem Fall als deutliches und nicht abzuweisendes Signal zu werten haben, das geschilderte Projekt auch in seiner Einbindung in die Rhein-Main-Regionalpolitik mit hoher Priorität anzugehen.

Für Ihre positive Bewertung und Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Stubbe
CDU Nierstein-Schwabsburg-Dexheim
Partei- und Fraktionsvorsitzender



Lena Knappek
Stellvertretende Parteivorsitzende

Anlage:

Fotos: Vision, Realität

... die Vision



... die Realität



... die Streckenführung



Quelle: Google Maps

